

Hs 774 · Hs 162

De passione domini · Girnant von Schwalbach: Reise zum Heiligen Grab

C. Rendel Papier 211; 17 Bl. 20.5 x 14.5 Cleeberg bei Butzbach 1463

Bayerer: Hss. Butzbach I, S. 20; Ott: Hss. Butzbach II, Hs 774

Beide Handschriften waren vor 1800 zusammengebunden; Anfang des 19. Jahrhunderts wurden die 17 Bl. mit dem Reisebericht Girnants von Schwalbach ausgelöst und beide Teile der Butzbacher Hs. separat neu aufgebunden.

Moderne Foliierung. Hs 774: 40^v-118^r Ferialtagzählung als Seitentitel: 3^a-6^a. Hs 162: Schlußbl. stark berieben und verschmutzt, brüchig im Falz und am oberen Rande ausgefranst. Wasserzeichen: Hs 774: A. (durchgehend) Krone in zwei Varianten; entspricht dem Typ PICCARD I,332; Hs. 162: A. (2-4) Krone; B. (7/16) Ochsenkopf, entfernt ähnl. PICCARD VII,242 (1459-62; nicht VII,258!); C. (10/13) Ochsenkopf, ähnl. VIII,42 (1462/66); D. (8/15) Traube, ähnl. PICCARD, Frucht I,606 (1459, Hessen). — Lagen: Hs. 774: 17 VI²⁰⁴ + (VI-5)²¹¹; Hs. 162: (5) + VI¹⁷; durchgehend Reklamanten. Schriftraum: Hs 774: 15.0-16.0 x 9.0-10.0 cm; 19-22 Zeilen; Hs 162: 17.0 x 11.5 cm; 30 Zeilen; Bastarda von der Hand des Conradus Rendel (bei KRÄMER: Scriptorum unter Conradus Pendel und Conradus Rendel). Rubriziert; Lombarden größtenteils nicht ausgeführt.

Einband: Hs 774 und 162: jeweils Halbledereinband mit gelbem Bezugspapier (1. H. 19. Jh.; UB Gießen).

Herkunft: testamentarisch vom Schreiber und Eigner der Handschrift, Conradus Rendel, der Bibliothek des Fraterherrenstifts St. Markus zu Butzbach, übereignet. Hs 774: im VD alte Signatur der UB Gießen, nachgetragen von einer Hand des 19. Jhs. (Adrian?): "B.G. XVI. 37" (Signaturengruppe der Butzbacher Hss.); Hs 162 (von derselben Hand): Bl. 1^r "B.G. XVI.37.a."

Schreibsprache: rheinfränkisch (oberhessisch).

Von Conradus Rendel geschrieben um 1463 in Cleeberg (Kreis Wetzlar, bei Butzbach), vgl. seine Vermerke: Hs 774, 1^r *Passio utilis et bona que pertinet ad liberarium in Buczpa[ch] post mortem meam scilicet Conradi Rendels nam concessa est mihi ad usum vite mee tantum et non ultra*; 211^v *Illud sequens scriptum Teutonicale et Latinicum ego Conradus Rendel superaddidi ut legentes habeant noticiam vie ad terram sanctam et speculentur se in speculo peccatorum amatorum mundi et orent deum pro me*. Dieser Vermerk bezieht sich auf die heute als Hs 162 separat verwahrten Bl. Zur Datierung in Hs 162, 17^v: m^o cccc^o lxi[ij] s. unten. 1446 und 1458 urkundet Rendel als Pfarrer in Oberndorf (Kreis Wetzlar; jetzt Ortsteil von Solms; Solms' Besitz; bzw. Brandoberndorf nahe Cleeberg), 1466 als Kaplan des Spitals zu Wetzlar; vgl. FRIEDRICH BATTENBERG (Bearb.): Solms' Urkunden. Regesten zu den Urkundenbeständen und Kopieren der Grafen und Fürsten von Solms im Staatsarchiv Darmstadt. Bd. 1. Darmstadt 1981, Nr. 1213; s. OTT, Hs 774.

ADRIAN, S. 57 (Nr. 162), S. 232 (Nr. 774); BAYERER: Butzbach I, S. 20 (Hs 774); BAYERER: Libri, S. 76 (Hs 162); OTT: Hss. Butzbach II, Hs 774; Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 16507) durch HERMANN KNAUS vom Februar 1937, 3 Bl. (Hs 162); KRÄMER: Handschriftenerbe, S. 128 (Hs 162); HUSCHENBETT (s.u.), S. 97-101.

Hs 774

1^r-211^v Johannes de Zuzenhausen: De passione domini

[Q]uasi effodientes ... [Iob 3,21 f.]. *Quia ex corrupcione originalis prevaricacionis anima racionalis ...* 5^v [P]ylatus Jesum flagellatum transdedit eis [Mt 27,26]. *Passio dominica salvatoris nostri ...* [E]rit vita sua ... [Dt 28,66]. *In verbo proposito Jesus dei filius qui est vita nostra ...* 85^v [E]gressus est Jesus ... [Io 18,1]. *Cedron genitivus casus Grecus id est cedrorum fluvius ille qui ... — ne quisquam sine eorum scitu [!] ingredi posset monumentum. Rogemus dominum etc. >Explicit passio domini nostri Jesu Christi sive hystoria.<*

Überlieferung: Mainz StB, Hs I 43, 1^{ra}-29^{vb} (unvollständig); Hs I 171 (168^f-237^v) mit aufschlussreichen Angaben zum Verfasser: "Sequitur et incipit deuotus tractatus de passione domini compositus a venerabili patre domino Iohanne de Zoczenhusen episcopo Tramacensi et vicario in pontificalibus domini Cunonis archiepiscopi Treuerensis, habitante Moguncie inibi frequenter predicans plusquam per viginti annos, nacione Sueuus, vir eruditus, scientia et doctrina preclarus. Obiit autem circa annos domini M^o ccc^o lxxx^o. Sepultus est apud fratres minores ciuitatis Moguntine etc." (zit. nach GERHARD LIST: Kat. Mainz 2 [1998], S. 107). Ab 5^v wie STEGMÜLLER RB, Nr. 8764 (anon.; nach Berlin SB, Theol. lat. fol. 128, 169^f-227^f); ab 85^v auch Hs 770, 285^{ra}. Beginn und Abfolge wie Valenciennes Bibl. Mun. Ms 98, 1^r, dort Verweis des Schreibers Thomas Wintervelt auf einen "domnus Johannes d'Etzozenhusen" [lies: de Czozenhusen?] als Verfasser ("hunc sermonem fecit"); vgl. Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements. Bd. 25: Poitiers, Valenciennes. Paris 1894 (Reprint Vaduz 1979), S. 228 f. — Zum Verfasser (von dem auch ein deutschsprachiger Passionstraktat überliefert ist) vgl. *KARL JOSEF HOLZER: De proepiscopis trevirensibus, sive Archiepiscoporum Trevirensium in pontificale munere sociis atque collegiis. Koblenz 1845 [non vidi], S. 46 f. (XV. Ioannes de Zozenhusen; dieser Text erneut abgedruckt bei OLIGER, S. 251); [FRANZ] FALK: Der Trierer Weihbischof Johann von Zotzenhausen und die Meistersänger von Mainz. In: Pastor bonus 14 (1901/02), S. 129-130; HEINRICH SCHREIBER: Die Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause. Die Handschriften und ihre Geschichte. Leipzig 1927, S. 89 (Anm. 5), 153 (Anm. 4 f.); LIVARIUS OLIGER O.F.M.: Die deutsche Passion des Johannes von Zazenhausen O.F.M. In: Franziskanische Studien 15 (1928), S. 245-251; Art. Johannes von Zazenhausen. In: ²VL 4, 827-830 (KURT RUH) — nennt Sp. 829 f. nur die beiden Mainzer Hss.; TOBIAS A. KEMPER: Die Kreuzigung Christi. Motivgeschichtliche Studien zu lateinischen und deutschen Passionstraktaten des Spätmittelalters. Tübingen 2006 (= MTU 131), S. 142-144 (nennt neben den beiden Mainzer Hss. eine bisher nicht identifizierte Hs., die Bernhard Bischoff benutzt hat; zum dt. Passionstraktat S. 151-153). — Tobias Kemper (Bonn) danke ich für seinen Hinweis auf den Verfasser der in der Gießener Hs. anonym überlieferten Passion und auf die beiden Mainzer Handschriften. — Die Namenansetzung "von Zazenhausen" (zuerst bei OLIGER, S. 250, nach HOLZERS Hinweis auf den Ort bei Stuttgart) ist unzutreffend: *Zotzenhusen* meint *Zuzenhausen* im badischen Amt Sinsheim, südl. Heidelberg, das zur Diözese Worms zählt (so schon FALK), nicht *Zazenhausen* nördl. Stuttgart (heute Stadtteil). — 103^f Dt. Einschub (Bezug: Mc 14,71): *So mueße ich verfluchit sin an libe vnd an sele abe ich wyße wer Jesus sy.*

Hs 162

1^r-17^v **Girnant von Schwalbach: Reise zum Heiligen Grab (1440)**

Item dißen wegk reyrt junckher Girnant von Swalbach da he zu dem heiligen grabe wolde ryden anno m^occcc^o xl vff samßdag vor sent Gerdruden dag an. Item reyrt er uß zu Cleberg des nachtes geyn Cronenberg ... — Auch lyget sust in andern cloystern vnnd kirchen vil heyltums daz zu vil zu schriben wer. >Dyt obgeschr[iben] hon ich Conradus Rendel geschriben uß junckher Girnadts buch daz er selbs geschriben hat als er zum heylgen grabe was im xl jar. Vnnd ich schreib dyt zu Cleberg anno m^o cccc^o lxij [die letzten beiden Anstriche der Ziffer sind nur unter UV-Licht erkennbar] infra octauas penthecostes.< [in der Woche nach Pfingsten 1463: Mai 30 bis Juni 4].

Gernand von Schwalbach (aus Cleeberg bei Butzbach; nicht aus dem Gießener Zweig der Familie), Bruder des Johanniter-Komturs Johann von Schwalbach aus Niederweisel, ist wahrscheinlich der Sohn Reinhards von Schwalbach, der in einer Urkunde Gottfrieds zu Eppstein als Bürge aufscheint (Gernand von Schwalbach, Reinhards Sohn, 1445 Juni 24); vgl. ALBRECHT ECKHARDT: Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt [2]. Abteilungen Urkunden. Grafschaft Hanau-Lichtenberg (B2), Übersichtsverzeichnis und Urkunden der Grafschaft Katzenelenbogen (B3), Nummernverzeichnis. Darmstadt, Marburg 1973, S. 214. Reinhard von Schwalbach war Rat Landgraf Ludwigs von Hessen (1413 Sept. 20; s. KARL E. DEMANDT: Regesten der Landgrafen von Hessen. Bd. 2. Regesten der landgräflichen Kopyare. Tl. 1. Marburg 1990, Nr. 634, S. 248). Ludwig verlieh einem Gernand von Schwalbach (aus Gießen?) ein Burglehen von drei Pfund Heller zu Gießen (1422 Juni 26; DEMANDT: Regesten 2,1, Nr. 573, S. 227) und (demselben?) den Zehnten zu Wommelshausen und Simtshausen (Wamelshausen und Simershausen; 1438 s.d.; DEMANDT: Regesten 2,1, Nr. 884, S. 317). Die bei GUNDLACH: Dienerbuch, S. 190, 247, 314, 327 und KARL E. DEMANDT (Der Personenstaat der Landgrafschaft Hessen im Mittelalter. Ein 'Staatshandbuch' Hessens vom Ende des 12. bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts. Tl. 2. Marburg 1981, S. 797 ff.) genannten übrigen Träger des Namens Gernand von Schwalbach kommen aus zeitlichen Gründen nicht in Frage. Gernand reiste zusammen mit seinem Bruder Johann und einem Erwin Fuchs von Friedberg (Diener?), wie aus dem zeitgleichen Bericht des Hans Rot zu erfahren ist (vgl. HUSCHENBETT, s.u., S. 99).

Ausgaben: REINHOLD RÖHRICHT und HEINRICH MEISNER (Hrsg.): Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande. Berlin 1880, S. 97-99 (in Auszügen); PETRA MAHLBURG, GEB. FRIES: Die Palästina-Reise des Gernand von Schwalbach. M.A. [masch.]. Würzburg 1986, S. 10-54; unter Grundlegung dieser Ausgabe neu hrsg. von DIETRICH HUSCHENBETT: Gernand von Schwalbach, 'Reise zum Heiligen Grab' (1440). In: Fünf Palästina-Pilgerberichte aus dem 15. Jahrhundert. Hrsg. und engl. von Randall Herz u.a. Wiesbaden 1998 (= Wissensliteratur im Mittelalter 33), S. 103-138. Vgl. REINHOLD RÖHRICHT: Bibliotheca geographica Palaestinae. Chronologisches Verzeichnis der von 333 bis 1878 verfassten Literatur über das Heilige Land mit dem Versuch einer Kartographie. Berlin 1890; Reprint. Hrsg. von DAVID H.K. AMIRAM. Jerusalem 1963, S. 111, Nr. 313; REINHOLD RÖHRICHT: Deutsche Pilgerreisen nach dem Heiligen Lande. Neue Ausgabe. Innsbruck 1900; Reprint: Aalen 1967, S. 114 f. (1440a). Vgl. ²VL 3, Sp. 44 f. (DIETRICH HUSCHENBETT); HALM: Reiseberichte, Nr. 29 (S. 87-88, S. 537).

Incipits sind übertragen; Beschreibung beendet 9.7.2005 (Ergänzung 20.9.07)